

## Deutschunterricht Im Mehrsprachigen Klassenzimmer

***Mehrsprachigkeit begegnet uns im Klassenzimmer in unterschiedlichen Formen und wer heute selbst eine Sprache neu erlernt oder Lernende beim Sprachenlernen begleitet, kann beobachten, wie sehr ungesteuerter und gesteuerter Spracherwerb ineinandergreifen. Aus dem Vergleich der beiden Zugänge lassen sich wichtige Folgerungen für die institutionelle Sprachvermittlung ziehen, wobei auch der Blick in mehrsprachige Regionen Aufschlüsse über Erwerbs- und Aneignungsprozesse liefert. Wissen über die unterschiedlichen Aneignungsprozesse sowie über die Entwicklung lingua-kultureller Kompetenzen von Lernenden in gesteuerten und ungesteuerten Kontexten kann Lehrpersonen in ihrem Unterrichtshandeln unterstützen. Dabei sollen auch Erkenntnisse aus Neurolinguistik, Kognitionswissenschaften, Soziolinguistik und Lernaltersprachenanalyse berücksichtigt sowie in einem weiteren Schritt die didaktischen und curricularen Folgerungen in der institutionellen Vermittlung dargestellt werden.***

**INHALT EDITORIAL Ursula Esterl, Annemarie Saxalber: Zum Zusammenhang von ungesteuertem und gesteuertem Spracherwerb im Unterricht  
SERVICE Anna Kriegl: Spracherwerb und Sprachenlernen heute. Bibliographische Notizen  
MAGAZIN Kommentar: Dagmar Unterköfler-Klatzer:  
Sommerschule 2020 ide empfiehlt: Peter Ernst:**

**Rudolf de Cillia, Jutta Ransmayr (2019):  
Österreichisches Deutsch macht Schule Neu im  
Regal GESTEUERTER UND UNGESTEUERTER  
SPRACHERWERB IN ZWEIT- UND FREMDSPRACHE  
Dietmar Rösler: Das Verhältnis von gesteuertem und  
ungesteuertem Zweit- und Fremdsprachenlernen  
Anja Wildemann: Spracherwerb und Sprachenlernen.  
Implizite Lerngelegenheiten und explizite  
Lernangebote SPRACHERWERB UND  
SPRACHENLERNEN: DIDAKTISCHE  
IMPLIKATIONEN Klaus-Börge Boeckmann, Stephan  
Schicker: Spracherwerb und Sprachenlernen in der  
Sekundarstufe I. Theoretische Zugänge, curriculare  
Vorgaben und didaktische Schlussfolgerungen  
Tabea Becker, Tina Otten: Vorstellungen und  
Bewusstsein von sprachlichen Normen bei ein- und  
mehrsprachigen SekundarstufenschülerInnen Kevin  
Rudolf Perner: Die "Abwendung von  
Missverständnisse" und das Dialekt-Standard-  
Kontinuum VON DER SPRACHDIAGNOSE ZUR  
SPRACHFÖRDERUNG Manuela Glaboniat: MIKA-D.  
Eine Betrachtung aus testtheoretischer Perspektive  
Marion Döll, Sabine Guldenschuh: Nutzung  
sprachdiagnostischer Daten zum Deutschen als  
Zweitsprache in der Sprachbildungsplanung.  
Ergebnisse einer qualitativen Pilotstudie Jana  
Gamper, Dorothee Steinbock: Wer ist bereit für die  
Regelklasse? Diagnostische Potenziale und Grenzen  
des Deutschen Sprachdiploms (DSD I) am Übergang  
von der Vorbereitungs- in die Regelklasse DAS  
ZUSAMMENSPIEL VON SPRACHERWERB UND**

**SPRACHENLERNEN IM KLASSENZIMMER Luca Melchior: Translanguaging-Zugänge für das sprachliche und kulturelle Lernen im Unterricht. Ein Vorschlag Barbara Hoch: Mehrsprachigkeit, sprachliche Normen und die interaktive Verhandlung sozialer Positionierungen. Unterricht als sprachlicher Markt Sabine Schmölder-Eibinger, Muhammed Akbulut, Christopher Ebner: Sind wir allein im Universum? Förderung wissenschaftlicher Textkompetenz anhand von Kontroversenreferaten zu naturwissenschaftlichen Themen im fächerübergreifenden Unterricht in mehrsprachigen Klassen Gabriele Ribis: Besser gemeinsam lesen lernen. Ein integratives Konzept der Sprachförderung**

**Das Buch bietet eine Einführung in Herkunftssprachen aus linguistischer und sprachdidaktischer Sicht. Es richtet sich an Lehrkräfte und Lehramtsstudierende und möchte fundiertes Wissen über die Nutzung von Potenzialen vermitteln, die sich aus der lebensweltlichen Mehrsprachigkeit von SchülerInnen ergeben. Neben dem Überblick über Merkmale von Herkunftssprachen und ihre Erwerbsbedingungen liegt ein zweiter Schwerpunkt auf Überlegungen zur Einbeziehung von Herkunftssprachen in den Regelunterricht und zur Entwicklung einer spezifischen ressourcenorientierten Didaktik für Herkunftssprachen.**

**Sprache durchdringt unseren Alltag und unterstützt uns tagtäglich dabei, Gedanken in Worte zu fassen.**

***Im Deutschunterricht spielt die Sprache gleich mehrere Rollen: Sie ist sowohl Kommunikationsmedium als auch zentraler Lerngegenstand, der als Querschnittsmaterie fächerübergreifend relevant ist. Dieses Heft möchte sich dem Thema Sprachbewusstsein aus verschiedenen Blickwinkeln nähern und eine Vielfalt an didaktischen Zugängen aufzeigen: Lustvoll-spielerische ergänzen sich mit strukturorientierten Auseinandersetzungen. Die Beiträge zeigen Wege auf, wie über den bewussten, aufmerksamen Umgang mit Sprache Einsichten in die Regeln und Muster der deutschen Sprache sowie metasprachliches Wissen gewonnen werden können. Ausgelotet werden auch Dimensionen, die unmittelbar mit Sprachreflexion in Zusammenhang stehen, wie Varietätengebrauch und die Wertschätzung von Sprache(n). Die Beschäftigung mit den verschiedenen Aspekten von Sprache soll das sprachliche Handeln der Schüler\_innen fördern und sie im reflektierten Gebrauch der Sprache sicherer machen. Inhalt Editorial Ursula Esterl, Jutta Ransmayr, Jürgen Struger: Sprache (immer wieder) im Blick Annäherung an den Begriff Sprachbewusstsein Jürgen Struger: Sprachbewusstsein als Querschnittsthematik im Deutschunterricht. Annäherungen an das Phänomen Eva Neuland: Sprachbewusstsein und Sprachreflexion – revisited Sprachbewusstsein und seine Themenfelder Ann Peyer: Erfahrungsbezogene Zugänge zu Sprachbewusstsein Nanna Fuhrhop:***

***Das Schriftsystem als Teilgebiet der Grammatik im  
Deutschunterricht Juliane Stude:***

***Sprachbewusstsein und Mündlichkeit***

***Sprachbewusstsein anbahnen durch Konzepte,  
Methoden und Strategien (auch) in Lehrwerken  
Wilfried Krenn: Verstehe ich alles?***

***Sprachbewusstsein als Katalysator für Lernprozesse  
in sprachlich heterogenen Deutschklassen Caroline***

***Kodym: Sprachbewusstsein und Sprachreflexion in  
den Sprachbüchern der Sekundarstufe I. Traditionen,  
Tendenzen, Ausblicke auf den Lehrplan 2022 Lukas  
Mayrhofer: Schlagobers statt Schlagsahne – und das  
ist alles? Sprachbewusstsein entwickeln und***

***Lernprozesse anregen im Klassenzimmer Lucia  
Haldorn (geb. Zahradní?ek), Miriam Langlotz: Das  
Feldermodell als Beispiel zur Förderung von  
Sprachbewusstsein im Grammatikunterricht Knut  
Stirnemann: Über Sprache sprechen.***

***Unterrichtsvorschläge zur Erweiterung des  
Grammatikbewusstseins Petra Balsliemke: Arbeit am  
Sprachbewusstsein durch Aktivierung des  
Gefühlswortschatzes. Eine Unterrichtssequenz, die  
zu Äußerungen über Emotionen anregt Service Julia  
Tabacariu: Fachliteratur zum Thema***

***Sprachbewusstsein. Auswahlbibliographie Magazin  
Kommentar Christiane M. Pabst: Im Spannungsfeld  
zwischen Usus und Norm einerseits und***

***gesellschaftspolitischen Bestrebungen andererseits  
ide empfiehlt: Nicola Mitterer: Carlo Brune (2020):  
Literarästhetische Literalität Neu im Regal***

***In vielen Domänen des institutionellen Lernens, der***

**beruflichen Tätigkeit und des Alltags wird in Deutsch als Zweitsprache geschrieben. Ausgehend davon werden in diesem Handbuch 27 Beiträge präsentiert, die in vier übergreifenden Bereichen verortet sind: (1) Konzeptionelle und empirische Grundlagen, (2) Schreibentwicklung und Schreibkompetenz, (3) Diagnostik und (4) Didaktik. Sie bieten einen Überblick über theoretische Zugänge und Modelle, empirische Studien und diagnostische Instrumente im Bereich des Schreibens in der Zweitsprache Deutsch. Dabei wird jeweils der aktuelle Forschungsstand umfassend aufgearbeitet und es werden zahlreiche Desiderata in diesem bislang noch wenig erforschten Gebiet identifiziert. Auf dieser Grundlage lassen sich neue Forschungsperspektiven für eine empirisch basierte Theorie und Didaktik des Schreibens in der Zweitsprache entwickeln. Das Handbuch richtet sich sowohl an Studierende als auch an die Forschungsgemeinschaft.**

**Cross-cultural Perspectives**

**Migration – Spracherwerb – Unterricht**

**Strategien im Kontext des mehrsprachigen und lebenslangen Lernen**

**Deutsch lehren und lernen - diversitätssensible Vermittlung und Förderung**

**Grundschule digital**

**Linguistische Grundlagen, didaktische Implikationen und Desiderata**

**Innovative Konzepte für die Fächer Deutsch und Mathematik**

***Der Band "Fokus Unterrichtspraxis: Projekte, Modelle und Konzepte" widmet sich der pädagogischen Arbeit an der Praxisvolksschule und Praxismittelschule der Pädagogischen Hochschule Wien. Pädagoginnen und Pädagogen veröffentlichen ihre Projekte, Modelle und Konzepte und dokumentieren damit den aktuellen Entwicklungsstand von Praxis, Forschung und Expertisen der Lehrpersonen der beiden Praxisschulen. Die Beiträge im Sinne des "Aus-der-Praxis-für-die-Praxis Ansatzes" sollen zur Professionalisierung eines Berufes, der mehr denn je zur Gesellschaftsentwicklung beiträgt, anregen. Dieses Handbuch bietet erstmals einen umfassenden Überblick über den Stand der Forschung und zur Praxis der Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik. Die über 120 Artikel behandeln u.a.: Sprachenpolitik (national und EU), Interkomprehension, Erst-, Zweit- und Mehrsprachenerwerb, Tertiärsprachendidaktik, lebensweltliche Vielsprachigkeit, Herkunftssprachen, bilingualen Sachfachunterricht, autochthone Mehrsprachigkeiten, Kompetenzorientierung, Didaktik der Grenzregionen, interkulturelles Lernen, Translanguaging, Unterricht an mehr- oder vielsprachigen Lerngruppen u.v.a.m. Grundlagenliteratur für Forschung und Praxis der Interkulturellen Pädagogik Dieses Handbuch zur Interkulturellen Pädagogik wendet sich an alle, die sich im Studium, in der Praxis und in der Forschung mit den Folgen von sprachlicher, kultureller und***

**sozialer Diversität für Erziehung und Bildung befassen. Ein Grundlagenwerk nicht nur für Studierende der Lehramter und aller erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Studiengänge, sondern auch für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den relevanten Disziplinen und Pädagoginnen und Pädagogen.**

**Die zunehmende leistungsbezogene Heterogenität und sprachliche Vielfalt in deutschen Schulklassen stellt Lehrer\*innen und damit auch die Lehrer\*innenbildung vor neue Aufgaben. Der konstruktive und produktive Umgang mit der Heterogenität der Schüler\*innen erfordert von (angehende) Lehrkräfte nicht zuletzt auch den Erwerb von spezifischem Wissen bzw. spezifischen Kompetenzen. Der vorliegende Band setzt hier an und arbeitet für erste Phase der Lehrer\*innenbildung unterschiedliche Ansatzpunkte für die Bearbeitung dieser Anforderungen heraus. Neben konkreten Vorschlägen für die Entwicklung von Curricula an Universitäten werden Seminarkonzepte reflektiert und Ergebnisse von Studien berichtet. Darüber hinaus liefert der vorliegende Band Impulse für Lehrkräfte und Führungspersönlichkeiten an Schulen, wie sie im unterrichtlichen Alltag diesen Entwicklungsaufgaben evidenzbasiert begegnen können.**

**didaktische und politische Perspektiven  
Language Awareness in the Classroom  
Ein Handbuch  
Individuum – Bildung – Gesellschaft**



***Towards a Quantum Theory of Translation from the  
Global South***

***Perspektiven für den Literaturunterricht und darüber  
hinaus***

***Sprache, Mathematik und Naturwissenschaften***

*This book suggests that linguistic translation is one minute province of an immense process of creative activity that constitutes the world as an ongoing dynamism of unceasing transformation. Building upon the speculative quantum gravity theory, which provides a narrative of the push-pull dynamics of transformative translation from the very smallest scales of reality to the very greatest, this book argues that the so-called translative turn of the 1990s was correct in positing translation as a paradigmatic concept of transformation. More radically, the book stages a provocative provincialization of linguistic translation, so that literary translation in particular is shown to display a remarkable awareness of its own participation in a larger creative contact zone. As a result, the German language, literary translations in and out of German, and the German-language classroom, can be understood respectively as quantum contact zones. Russell West-Pavlov is Professor of Anglophone Literatures at the University of Tübingen and Research Associate at the University of Pretoria.*

*Diese neuartige Einführung in die deutsche Grammatik verbindet schulgrammatisches Wissen und neuere Grammatikmodelle in anschaulicher und verständlicher Weise miteinander.*

*Lehramtsstudierende können sich damit die Kenntnisse und Kompetenzen aneignen, die sie für ihr*

## Bookmark File PDF Deutschunterricht Im Mehrsprachigen Klassenzimmer

*Studium und ihren künftigen Beruf brauchen, erfahrene Lehrkräfte erhalten wichtige Impulse für neue Wege im Deutschunterricht. Mit den funktional orientierten Erklärungen zum Feldermodell und den zahlreichen systematisch gestalteten Tabellen im Bereich der Verben, Nomen/Nominalgruppen, Präpositionen und Pronomen bekommt die Schulgrammatik eine tragfähige Grundlage. Die Tabellen eignen sich darüber hinaus für DaF-/DaZ-Kurse sowie für die autodidaktische Aneignung des Deutschen als Fremd- oder Zweitsprache. Die neue Auflage wurde gründlich überarbeitet und erweitert. Ein unglaublich sympathisches und leicht verständliches Buch zur Grammatik (Markus Nickl, Grammatik, Lesetipps, Linguistik, [blog.doctima.de](http://blog.doctima.de)) Mit dem Kunstwort „MehrSpracheN“ soll dazu eingeladen werden, über Aktualität und Komplexität der Thematik, über die mit Mehrsprachigkeit einhergehenden Hybriditäten sowie über sprachliche Veränderungen in Geschichte und Gegenwart nachzudenken. Dabei wird sowohl ein interdisziplinärer als auch historischer verankerter Zugriff gesucht.*

*Aktuelle Aspekte der Literaturlehr- und -lernforschung werden in diesem Band aufgegriffen und neu fokussiert. An der Schnittstelle zwischen Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und Deutschdidaktik werden institutionelle, mediale und performative Räume der Literatur untersucht und auf ihr verführerisches Potenzial befragt. Welche diskursive Funktion haben Bibliotheken, Ausstellungen und eine institutionalisierte Literaturkritik? Welche spezifischen Rezeptionsweisen werden durch E-Books, Blogliteratur oder*

## Bookmark File PDF Deutschunterricht Im Mehrsprachigen Klassenzimmer

*Literaturverfilmungen evoziert? Wie wird Literatur im Theater, bei Poetry-Slams oder bei Lesungen inszeniert? Die Beiträge diskutieren unterschiedliche Formate und Kontexte der Literaturvermittlung vor einem methodisch breiten Spektrum theoretischer Grundlagen und empirischer Befunde.*

*Handbuch Interkulturelle Pädagogik*

*Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik*

*German as Contact Zone*

*Sprachdidaktik für mehrsprachige Klassen*

*Kultur- und Diversitätsdidaktik*

*Über die Muttersprachen unserer Schüler*

*Forschungsperspektiven - Fokus Unterrichtspraxis: Projekte, Modelle und Konzepte. Sonderband*

Man kann gut erkennen, dass es heutzutage immer mehr Menschen gibt, die mehrere Sprachen

sprechen. Die Mehrsprachigkeit verbreitet sich

rasant schnell und die Zahl von mehrsprachigen

Menschen steigt von Tag zu Tag. Mehrsprachig

kann man durch seinen eigenen Willen werden oder

man ist gezwungen andere Sprachen zu lernen. Ein

gutes Beispiel dafür ist die Migrations-Krise.

Tausende Menschen müssen in andere Länder

einwandern und dort eine ganz neue Sprache lernen

und das gilt auch für Kinder. Die Kinder müssen

dann die Sprache des Einwandererlandes lernen

und dann auch die Fremdsprachen, die man beim

Unterricht hat. Einige Kinder haben keine

Schwierigkeiten die Sprache zu erwerben und sie zu

lernen. In dieser Magisterarbeit wurde der Erfolg von

mehrsprachigen Schülern erforscht, und zwar ob sie in einigen Aspekten besser als die einsprachigen Schüler sind. Im theoretischen Teil wurden zuerst bestimmte Begriffe erklärt, so dass man dann besser die ganze Arbeit versteht. Nach der Erläuterung wurde die Mehrsprachigkeit näher vorgestellt und in diesem Abschnitt wurde auch der Bilingualismus erwähnt, denn heutzutage hat man immer mehr Kinder im Klassenzimmer, die nur zwei Sprachen kennen und beherrschen. Es ist auch wichtig, dass man weiß, wie sich die Sprache bei den Kindern entwickelt, weil man dadurch dann besser versteht, wie die Kinder eine Fremdsprache erwerben bzw. erlernen. In diesem Teil wurden auch die wichtigsten theoretischen Hintergründe vorgestellt, die für den Fremdsprachenerwerb wichtig sind. Für die Lehrer ist es auch von größter Bedeutung, dass sie wissen, wie sie lehren sollen, welche Lernstile sie benutzen müssen und wie sie mit den Schülern umgehen sollen. Im empirischen Teil der Magisterarbeit wurden die Interviews durch eine qualitative und inhaltliche Analyse wissenschaftlich untersucht. In diesem Teil wurden verschiedene Fähigkeiten von einsprachigen und mehrsprachigen Schülern verglichen. Man hat verglichen, wie gut die mehrsprachigen Kinder auf dem Gebiet des Hörverstehens, Textverstehens und der Aussprache sind. Dann hat man auch analysiert, ob die mehrsprachigen Schüler mehr beim Unterricht

teilnehmen als die einsprachigen Schüler und ob diese Schüler mehr motiviert sind als die Schüler, die nur eine Sprache sprechen.

Dieses Buch bietet spezifisches fundiertes Fachwissen als Grundlage für eine zielgerichtete Förderung von Deutsch als Schul- und Bildungssprache und für den Umgang mit Diversität, insbesondere im Bereich Mehrsprachigkeit. Es liefert Denkanstöße für eine Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung zu Sprachhandeln und Sprachförderung im Kontext von Diversität. Das Buch zeigt auf, wie die Grundkompetenzen im Fach Deutsch gezielt handlungs- und produktionsorientiert gefördert werden können, um die praktische Handlungskompetenz der Lehrpersonen zu steigern. Die Kurzbeiträge für die Bereiche Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Digitales sind jeweils in grundlegende Informationen, Durchführung, Hinweise auf Material und weiterführende Informationen strukturiert und bieten einen klaren und übersichtlichen Zugang. Dieser Fundus an Möglichkeiten für eine aktivierende Förderung mit individuellen Lernanregungen und Lernhilfen unterstützt das aktive Sprachhandeln und das kommunikative Lernen. Die Fülle von Sprachverwendungsideen und kleinen, fokussierten Spielen bietet die Möglichkeit zur gezielten Beobachtung, hilft Stärken und Schwächen einzuschätzen und Sprachförderung gezielt und

diversitätssensibel zu planen. Dieser Band will Wege aufzeigen, wie Sprach- und Sachlernen verbunden werden können, um verknüpftes Lernen fächerübergreifend zu ermöglichen. Es will Mut machen, um adaptiven Unterricht und Projektarbeit durchzuführen - denn damit wird oft schneller, besser, kreativer und motivierter gearbeitet, die Sozialkompetenzen werden gestärkt und ein Lernen mit allen Sinnen wird ermöglicht. Die Sammlung von Projektideen (mit Vorschlägen zu möglichen im Projekt entstehenden Produkten) zu diversen Themenbereichen will Möglichkeiten aufzeigen, mit verschiedenen Materialien, Unterstützungsangeboten und Medien zu arbeiten. Im Zuge eines solchen Vorgehens werden konkrete Lernergebnisse deutlich - auch für die Lernenden.

Masterarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Germanistik - Didaktik, Note: 1,5, Universität Osnabrück (Fachbereich Germanistik),  
Veranstaltung: Germanistik - Sprachdidaktik,  
Sprache: Deutsch, Abstract: Die Bevölkerungsstruktur in Deutschland ist durch anhaltende Zuwanderungsbewegungen geprägt. Aufgrund neuerer Datenerhebungen hat fast ein Fünftel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. An den Schulen zeigt sich das in der multiethnischen Schülerschaft. Ein großer Teil der Schüler und Schülerinnen wächst mit zwei oder mehr Sprachen auf und verfügt bei Schuleintritt

über sprachliche Kompetenzen, die für die jeweilige Sprache unterschiedlich ausgeprägt und entwickelt sind. Ausreichende Kenntnisse in der Unterrichtssprache sind dabei für den Schulerfolg entscheidend. Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache werden in dem Zusammenhang häufig Probleme im Umgang mit konzeptioneller Schriftlichkeit, die sich z.B. durch Schwierigkeiten im Leseverstehen äußern, genannt. Dies hat auch Auswirkungen auf die Leistungen im Fachunterricht. Eine Förderung dieser Kinder findet entweder integriert in den Schulalltag, etwa durch zusätzlichen DaZ-Unterricht, oder häufig auch außerschulisch in Form von Nachmittagsangeboten statt. In der vorliegenden Arbeit wird der Frage nachgegangen, inwieweit der reguläre Deutschunterricht dem besonderen sprachlichen Förderbedarf dieser Schüler und Schülerinnen Rechnung tragen kann. Dazu werden allgemeine und DaZ-spezifische Lernziele reflektiert, Überlegungen zu den Lernvoraussetzungen und didaktisch-methodische Erwägungen angestellt. Diese sind zum einen Grundlage zur Entwicklung von Konzepten für eine angemessene sprachliche Förderung dieser Kinder, gehören zum anderen aber auch zu jeder praktischen Unterrichtsvorbereitung. Um diese grundlegenden Überlegungen zu konkretisieren, wird das Sprachbuch als traditionelles Unterrichtsmedium des Deutschunterrichts im Hinblick auf die

Lernbedingungen in sprachlich heterogenen Klassen untersucht. Die Analyse erfolgt exemplarisch bezogen auf den Lerngegenstand Passiv und seine Vermittlung in ausgewählten Sprachlehrwerken.

Die aktuelle Flüchtlingsdebatte fordert die Wissenschaft zu einem intensiven gesellschaftlichen Dialog auf. Wie können wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis öffentlicher Räume überführt werden? Wie ist mit der veränderten Lage an Schulen umzugehen? Welche Bildungskonzepte erfordert die kulturelle Vielfalt? Und was für eine Schlüsselrolle kann hierbei der Literatur zukommen? Der vorliegende Band nimmt sich dieser und weiterer Fragen interdisziplinär an, indem er sowohl Forscher als auch Flüchtlingshelfer unterschiedlicher Kontexte zu Wort kommen lässt.

Fachliche und sprachliche Förderung von Schülern mit Migrationsgeschichte

Potenziale und Beispiele der Integration in Schule, öffentlichem Raum und Literatur

Lehrer\*innenbildung im Kontext leistungsbezogener Heterogenität und Mehrsprachigkeit von Schüler\*innen

Deutsch als Zweitsprache von zwei- und mehrsprachigen Kindern in der Sekundarstufe I  
Grundlagen und Beispiele zur Förderung von DaZ-Lernenden im Grundschulalter

Mehrsprachigkeit als Ressource

Interkulturelles Lernen und Förderung der



### Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht

Lernstrategien, ihre Vermittlung und ihr Erwerb sind seit den 1980er Jahren verstärkt in den Fokus der Fremdsprachendidaktik getreten, vor allem im Zusammenhang mit zentralen Themen wie autonomes, lebenslanges Lernen und Mehrsprachigkeit. Die Erkenntnis, dass der Einsatz von Strategien zur Kompetenz eines jeden (Fremdsprachen-)Lernenden gehört bzw. gehören sollte, da diese wesentlich zur Optimierung des Lernprozesses beitragen können, hat sich mittlerweile durchgesetzt. Noch liegen jedoch nur wenige fundierte Untersuchungen aus der Forschung und der unterrichtlichen Praxis zu diesem Thema vor. Die Beiträge in diesem Band schließen diese Lücke. Neben theoretischen Überlegungen steht dabei die Vorstellung von Ergebnissen aus empirischen Erhebungen und Erkenntnissen aus der Praxis im Mittelpunkt.

Lehrkräfte stehen vor der großartigen Aufgabe, Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache gemeinsam zu unterrichten und dabei das große Potential eines mehrsprachigen Klassenzimmers sprachdidaktisch auszuschöpfen. Dieses Buch dient als Unterstützung, diese Herausforderung anzunehmen. Ausgehend von den Kompetenzbereichen der Bildungsstandards erläutert der Band sprachwissenschaftliche Grundlagen, beschreibt die besonderen Lernbedingungen von SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache und stellt sprachdidaktische Konzeptionen unter Berücksichtigung ihrer Eignung für mehrsprachige

## Bookmark File PDF Deutschunterricht Im Mehrsprachigen Klassenzimmer

Klassen vor.

Der Prozess der Digitalisierung eröffnet für das Lehren und Lernen in der Grundschule neue Chancen und Möglichkeiten. Wie diese konkret aussehen können, wird in diesem Band am Beispiel der Fächer Deutsch und Mathematik veranschaulicht. Vorgestellt werden insgesamt acht innovative Konzepte für die unterrichtliche Praxis, die im Rahmen von Forschungsprojekten entwickelt und in der Praxis erfolgreich erprobt wurden. Für den Deutschunterricht

- Digital Storytelling und intermediales Geschichtenverstehen, • Bildliteralität und Bilderbuchanalyse unter besonderer Berücksichtigung der Bild-Text-Korrespondenz, • Förderung der Leseflüssigkeit durch das Lesen mit Hörbuch unter Anpassung der Sprechergeschwindigkeit, • Adaptable Books und LES-O-MAT - Buchempfehlungen von Kindern für Kinder • Trickfilm- und Hörspielerstellung mit digitalen Medien Für den Mathematikunterricht • Integrative Erarbeitung von Würfelkonfigurationen mit Hilfe von physischen und digitalen Arbeitsmitteln • Algorithmen im Alltag • Entdeckendes Lernen mathematischer Zusammenhänge durch altersgerechte Programmierumgebungen

Das Thema Sprache ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Mathematikunterricht, naturwissenschaftlichen Fächern und Deutschunterricht. Jeder Fachunterricht baut auf der Alltagssprache auf, deshalb ist die Entwicklung allgemeiner sprachlicher Kompetenzen – produktiv wie rezeptiv, mündlich wie schriftlich – Voraussetzung

für die Entwicklung von fachsprachlichen Kompetenzen und damit für einen erfolgreichen Unterricht. Die Beiträge in diesem Band zielen darauf ab, Problembewusstsein bei den Leserinnen und Lesern zu schaffen, aber auch konkrete Unterrichtshilfen zu bieten. Ein besonderes Augenmerk wird daher auf fächerübergreifende Projekte im Sinne von good practice gelegt. Spracherwerb und die Vermittlung von fachspezifischer Lese- und Schreibkompetenz werden als gemeinsame Aufgabe aller Fächer beleuchtet. Die Beiträge betreffen AHS und Hauptschule, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II gleichermaßen.

Inhalt Editorial 1. Von der Alltagssprache zur Fachsprache Sprachebenen im Unterricht aus der Sicht von Deutsch, Mathematik, Physik, Biologie und Chemie Fritz Schweiger: (Fast) alles ist Zahl. Eine kleine Kulturgeschichte der Mathematik und ihrer Sprache Peter Gallin, Urs Ruf: Von der Schüler- zur Fachsprache Claus Bolte, Reinhard Pastille: Naturwissenschaften zur Sprache bringen. Strategien und Umsetzung eines sprachaktivierenden naturwissenschaftlichen Unterrichts Karsten Rincke: Von der Alltagssprache zur Fachsprache. Bruch oder schrittweiser Übergang? Michael A. Anton: "Wie heißt das auf Chemisch?" Sprachebenen der Kommunikation im und nach dem Chemieunterricht 2. Zweit- und Fremdsprache im Fachunterricht Spracherwerb im mehrsprachigen Klassenzimmer Elisabeth Langer: Spracherwerb im Naturwissenschaftsunterricht in Klassen mit Migrationshintergrund Christa Rittersbacher: Wie Sprachenvergleich zum (naturwissenschaftlichen)

## Bookmark File PDF Deutschunterricht Im Mehrsprachigen Klassenzimmer

Verstehen beitragen kann: Zweierlei verstehen – die Sache und die Sprache im bifokalen Unterricht Maria-Rita Helten-Pacher: Sprachförderung in allen Fächern. Überlegungen zur LehrerInnenaus- und -fortbildung 3. Fächerübergreifend Lesen, Schreiben und Reflektieren Gemeinsam Unterrichten in Deutsch, Mathematik und den Naturwissenschaften Angela Schuster: Aktionsforschung und schreibende Reflexion als Mittel zur Veränderung der Denkweisen von Lehrerinnen und Lehrern naturwissenschaftlicher Fächer Astrid Beckmann: Fächerübergreifend unterrichten in Mathematik und Deutsch. Arbeiten mit Gemeinsamkeiten und Differenzen Beate Kröpfl, Madeleine Strauss: "Die wilden Vier im geheimnisvollen Zahlenhaus". Mathematik – Deutsch: Ein fächerverbindendes Projekt in einer fünften Schulstufe Werner Gaggl: "Forschung und Sprache". Ein Projekt im Rahmen des naturwissenschaftlichen und sprachlichen Unterrichts 4. Verstehen durch Lesen, Schreiben und Erzählen Fächerverbindende Strategien und Techniken Gabriele Fenkart: Sachtexte und Sachbücher im Unterricht aller Fächer. Geschlecht und Textsorte in der Leseerziehung Josef Leisen: Leseverstehen und Leseförderung in den Naturwissenschaften Manfred Bergunde: Von Subjekt zu Subjekt. Unterrichtspraktische Anregungen für die fachspezifische Sprachförderung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht Martina Nieswandt: Verstehen durch Schreiben im naturwissenschaftlichen Unterricht Fritz Kubli: Narrative Aspekte in der Vermittlung der Naturwissenschaften Autorinnen und

Autoren

Räume der Literaturvermittlung

Empirie und Schulbuch

Sonderband

ein internationales Handbuch

Spracherwerb und Sprachenlernen

Literacy Development in A Multilingual Context

Das mehrsprachige Klassenzimmer

***Mehrsprachigkeit ist seit Jahrzehnten eines der zentralen sprachen- und bildungspolitischen Anliegen in Europa, Mehrsprachigkeitsdidaktik eines der zentralen Forschungsfelder der deutschsprachigen Fremdsprachendidaktik. Der romanistischen Fremdsprachendidaktik kommt dabei eine wichtige Rolle zu, da die romanischen Sprachen beinahe die einzige Sprachenfamilie darstellen, aus der regelmäßig mehr als eine Fremdsprache im Laufe einer Schullaufbahn erlernt werden kann. In den letzten Jahren haben sich zahlreiche Veränderungen in der Schülerschaft ergeben, aufgrund derer Mehrsprachigkeitsdidaktik "neu gedacht", d. h. theoretisch und konzeptionell weiterentwickelt, weiter beforscht und unterrichtspraktisch***

**ausgestaltet werden muss.**

**GCED als globale Dimension Politischer Bildung versteht sich als transformative Pädagogik, die die methodische und didaktische Beschränkung auf den Nationalstaat überwinden will. Dies hat Konsequenzen für das Unterrichtshandeln - und ganz besonders für den Deutschunterricht -, die in diesem Heft erörtert werden. Es diskutiert institutionelle Rahmenbedingungen und hinterfragt Zusammenhänge von Sprache und Macht sowie hegemoniale Lesarten und Weltbilder in Unterrichtsmaterialien. Außerdem stellt es vielfältige Möglichkeiten zur Vermittlung weltbürgerlicher Kompetenzen vor. Es zeigt, wie Geschichten mit multiperspektivischen Weltbildern, rassismuskritische Lektüren oder die Integration von Weltliteratur für globale bzw. glokale Zusammenhänge sensibilisieren. Augenfällig wird, wie viel der Deutschunterricht zum Ziel von GCED beitragen kann: nicht einfach nur die Welt besser zu verstehen, sondern globale Gerechtigkeit als Norm politischen Handelns zu etablieren.**

**Aufgrund der zunehmenden Migrationsbewegungen sind die Sprachmittlung an den Schulen und ein sprachbewusster Fachunterricht wichtiger denn je. Dieser Band erläutert die Grundlagen des Zweitspracherwerbs und erklärt Konzepte wie Mehrsprachigkeit und Interkulturalität. Weitere Kapitel gehen auf die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen ein, auf die Stellung von Deutsch als Zweitsprache im Schulsystem sowie auf Sprachstandserhebungen und Sprachförderung im Elementarbereich. Erläuterungen zu Deutsch aus kontrastiver Perspektive schließen den Band ab. - Im zweifarbigen Layout, mit Definitionen und Abbildungen. Das Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache fasst die vorliegenden Erkenntnisse zu Erwerb und Vermittlung der deutschen Sprache in unterschiedlichen Kontexten in insgesamt 234 Fachartikeln zusammen. Es wendet sich nicht nur an Spezialisten, sondern erschließt das Fachgebiet für alle, deren wissenschaftliche oder praktische Tätigkeit sich mit der deutschen Sprache im Kontext von**

**sprachlicher und kultureller Vielfalt befasst. Pluspunkte internationales Handbuch mit über 200 Autoren umfasst kontrastive Analysen des Deutschen mit 30 Sprachen und beleuchtet die deutsche Sprache in 56 Ländern fokussiert nicht nur auf Deutsch als Fremdsprache, sondern auch erstmals als Zweitsprache, so dass der Zusammenhang von Sprache und Migration einbezogen wird Mehrsprachigkeit im Unterricht der romanischen Sprachen (Ver)Führungen Perspektiven auf Mehrsprachigkeit Pädagogische Diagnostik und Differenzierung in der Grundschule Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Neue Konzepte und Studien zu Schulsprachen und Herkunftssprachen in der Migrationsgesellschaft Magisterarbeit**

**Semantik stellt ein zentrales Teilfach der allgemeinen und der germanistischen Sprachwissenschaft dar und ist gleichzeitig ein wichtiges Feld der Sprachdidaktik - sowohl im Hinblick auf Lernende der Erst- als auch auf Lernende der Fremd- oder Zweitsprache. Die schulische Relevanz betrifft verschiedene**



**Bereiche des Deutschunterrichts, besonders wichtig ist die Semantik aber für die Wortschatzarbeit an allen Schulformen und in allen Klassenstufen. Diese findet in der Einführung daher besondere Berücksichtigung. Der Band hat das Ziel, angehende oder bereits berufstätige Lehrerinnen und Lehrer in die linguistische Semantik einzuführen und sie unter einer didaktischen Perspektive mit zentralen Theorien, Modellen, Methoden und Ergebnissen vertraut zu machen. Dabei wird vor allem die migrationsbedingte Heterogenität unter Schülerinnen und Schülern in Deutschland mit berücksichtigt.**

**Mehrsprachigkeit ist heute eine Realität, ganz besonders in der Schule: Lehrer sind damit konfrontiert, dass ihre Schüler zum Teil keine deutschen Muttersprachler sind. Viele Kinder wachsen mehrsprachig auf, manche lernen erst in der Schule Deutsch. Das empfinden Lehrer, Bildungsplaner, Didaktiker - und Eltern - häufig als Last, die das Bildungsniveau der Schulen drückt. Dabei ist Mehrsprachigkeit ein wertvolles Gut, ein Mehr an Sprachen und an Unterrichtsmöglichkeiten. Dazu müssen Lehrer aber etwas über die Sprachen wissen, die ihre Schüler in den Unterricht mitbringen. Hier setzt dieses Buch an: Es liefert anregende und dabei linguistisch fundierte Informationen über die Sprachen, die von Schülerinnen und Schülern in Deutschland am häufigsten gesprochen werden -**

**von Japanisch, Chinesisch, Vietnamesisch, über Hindi, Persisch und Türkisch bis Spanisch, von Russisch und Ukrainisch über Griechisch und Albanisch bis Arabisch und Hebräisch. Linguisten und Mehrsprachigkeits-Forscher wollen in diesem Buch zeigen, dass diese unterschiedlichen Sprachkompetenzen ein Schatz sind. „Das mehrsprachige Klassenzimmer“ ist kein didaktischer Leitfaden, sondern bietet Hintergrundinformationen, die Leser und Leserinnen nach Bedarf in Unterrichtsvorbereitungen, in die Konzeption von Lehrbüchern, in politische Überlegungen zur schulischen Integration oder in ihre persönliche Weiterbildung einfließen lassen können.**

**Language Awareness in the Classroom addresses the central educational question of the impact that explicit language knowledge has on learning and language learning. A substantial Introduction defines the issues and key concepts and relates them to contemporary educational policy and practice in Europe and internationally. The papers are organised into four thematic sections: the extent and nature of language awareness in teacher education; school-based language awareness programmes; tertiary education initiatives and modes of evaluation of language awareness programmes.**

**Die Einführung der inklusiven Schule in der Bundesrepublik Deutschland ging mit dem Ziel einer chancengleichen Förderung aller**

**Schüler\*innen einher. Wenngleich eine diversitätsbejahende Öffnung des deutschsprachigen Schulwesens erfolgt ist, so gibt es nach wie vor Forschungslücken hinsichtlich einer diversitätssensiblen Förderung aller Lernenden. Das vorliegende Buch geht der Frage nach, wie eine umfassende kultur- und diversitätssensible Förderung aller Lernenden, unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, ihrer Sprache, ihres Geschlechts, ihres Genders, ihres Alters, ihrer Religion, ihrer Weltanschauung, ihrer sexuellen Orientierung sowie ihrer motorischen und kognitiven Fähigkeiten im deutschsprachigen Schulwesen bewerkstelligt werden kann. Mithilfe des im Buch entwickelten Kultur- und Diversitätsdidaktikmodells für den Bildungsbereich, das auf die Anerkennung und Wertschätzung der gesamten Vielfalt der Lehrenden und Lernenden abzielt, beleuchtet das Buch die intersektionalen Verflechtungen von Politik, Gesellschaft, Schule, Familie und Individuum in einem reziproken Verhältnis zueinander und zeigt Möglichkeiten einer Anwendung der Kultur- und Diversitätsdidaktik auf das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland sowie auf den spezifischen Bereich der Literaturdidaktik des Deutschunterrichts auf. Dr. Gülbeyaz Kula hat Deutsch und Philosophie im Studiengang Master of Education sowie Interkulturelle Pädagogik/Diversity Education an**

**der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität  
Hannover studiert. Derzeit ist sie als  
Studienrätin tätig.**

**Mehr Sprache - mehrsprachig - mit Deutsch  
Deutschunterricht im mehrsprachigen  
Klassenzimmer**

**Interkulturelle Bildung, Migration und Flucht  
Deutsch als Zweitsprache**

**Sprachkontrast und Mehrsprachigkeit**

**Exemplarische Auseinandersetzung mit dem  
Unterrichtsmedium Sprachbuch im regulären  
Deutschunterricht in sprachlich heterogenen  
Klassen**

**Erwerb, Diagnose und Förderung**

**Examensarbeit aus dem Jahr 2009 im  
Fachbereich Deutsch - Deutsch als**

**Fremdsprache / Zweitsprache, Note: 2,7,**

**Westfälische Wilhelms-Universität**

**Münster, Sprache: Deutsch, Abstract:**

**SchülerInnen nicht-deutscher Herkunft  
stellen im Klassenzimmer keine**

**Ausnahme mehr dar, sondern gehören  
zum schulischen Alltag. Diese**

**SchülerInnen wachsen in der Regel mit  
zwei oder mehr Sprachen auf und**

**kommen mit unterschiedlich  
ausgeprägten multilingualen**

**Sprachkompetenzen in die Schule, wo sie  
den gesamten Lernprozess in einer  
Sprache (hier: Deutsch) bewältigen**

**müssen, die sie nicht altersentsprechend beherrschen. Und da Deutsch die Basis für jedes Schulfach an deutschen Schulen ist, erfahren diese SchülerInnen unabhängig von ihren tatsächlichen Leistungsfähigkeiten durch ihre mangelnden sprachlichen Kompetenzen oft nicht nur im Fach Deutsch sondern auch in anderen Fächern wenig Bildungserfolg. Auf Grund dieses Kompetenzmangels besuchen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund deutlich häufiger eine Hauptschule oder gar eine Sonderschule, und deutlich seltenerer ein Gymnasium. Aus diesem Grund stellt der Zweitspracherwerb in der heutigen Zeit vor allem im schulischen Bereich mehr denn je einen wichtigen Aspekt dar. Wichtige Kriterien sind u.a. die Grundlagen, die Erwerbskonstellationen, und die diversen Erklärungsansätze des Zweitspracherwerbs. Besonders durch den stetig wachsenden Anteil der SchülerInnen nicht-deutscher Herkunft in den Schulen ist es zwingend erforderlich, sich mit den dadurch**

**bedingten Änderungen, welche nicht zuletzt in dem differenzierten Sprachverhalten bzw. Sprachstand bestehen, auseinander zu setzen. Deshalb hat diese Arbeit zum Ziel, anhand von theoretischen Ansätzen zum Zweitspracherwerb zu erklären, wie Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ihre Zweitsprache Deutsch erwerben, warum bei ihnen die Kompetenzmängel in Deutsch zustande kommen und wie diese festgestellt und behoben werden können. Dabei bezieht sich diese Arbeit auf die Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die sowohl in Deutschland geboren sind und den Kindergarten und/oder die Grundschule besucht haben, als auch auf die, die Deutsch als Zweitsprache erst ab der Pubertät erwerben (Seiteneinsteiger). Denn all diese Kinder und Jugendliche sind in der Sekundarstufe I vorzufinden. Zunächst werden die für diese Arbeit relevanten Begrifflichkeiten und Definitionen in Bezug auf den Zweitspracherwerb erläutert und diskutiert. Danach werden die wichtigsten Zweitspracherwerbshypothesen und die**

**Rahmenbedingungen, unter denen die  
Zweitsprache erworben wird, vorgestellt.  
[...]**

**Der Sammelband dokumentiert die  
Beiträge des Mercator-Symposiums  
›Fachliche und sprachliche Förderung  
von Schülern mit Migrationsgeschichte‹,  
das im Rahmen des 15. Weltkongresses  
für Angewandte Linguistik mit dem  
Thema ›Mehrsprachigkeit:**

**Herausforderungen und Chancen‹ in  
Essen (AILA 2008) stattfand. Anliegen  
der Beiträge ist es aufzuzeigen, (1) wie  
sprachliches und fachliches Lernen im  
Fachunterricht miteinander verknüpft  
werden können, (2) wie Lehrerinnen und  
Lehrer auf diese anspruchsvolle Aufgabe  
vorbereitet werden können und (3) wie  
die Erfassung des Sprachstands -  
unabdingbare Voraussetzung für eine  
möglichst effektive Sprachförderung -  
aussehen kann.**

**Dieser Band widmet sich grundlegenden  
theoretischen und methodologischen  
Fragen der empirischen  
Schulbuchforschung. Die vorgestellten  
Studien reichen von Korpusanalysen  
über die Schulbuchnutzung, der  
Lesebuchkritik im 19. Jahrhundert bis**

**zur Konzeption von Fibeln und  
Bildwahrnehmung bei Grundschulern.  
Die Analysen dokumentieren den Wandel  
literaturdidaktischer Konzepte und die  
Historizität von Prozessen des Aufbaus  
von Wissens- und Bildungsstrukturen,  
der literarischen und medialen  
Sozialisation und der Kanonbildung im  
Lesebuch.**

**During the past decades, literacy has  
gradually become a major concern all  
over the world. Though there is a great  
diversity in both the distribution and  
degree of literacy in different countries,  
there has been an increasing awareness  
of the number of illiterates and the  
consequences of being illiterate.**

**However, literacy is no longer seen as a  
universal trait. When one focuses on  
culturally-sensitive accounts of reading  
and writing practices, the concept of  
literacy as a single trait does not seem  
very feasible. A multiplicity of literacy  
practices can be distinguished which are  
related to specific cultural contexts and  
associated with relations of power and  
ideology. As such, literacy can be seen as  
a lifelong context-bound set of practices  
in which an individual's needs vary with**



**time and place. This volume explores the use of literacy outside the mainstream in different contexts throughout the world. It is divided into four sections. Section 1 presents an anthropological perspective--analyzing the society and the individual in a society. Section 2 presents a psychological perspective--focusing on the individuals themselves and analyzing the cognitive and affective development of young children as they acquire literacy in their first and second languages. Section 3 presents an educational perspective--highlighting the variations in educational approaches in different societies as well as the outcomes of these approaches. Section 4 summarizes the studies presented in this volume. Both theoretical issues and educational implications related to the development of literacy in two languages are discussed. An attempt is also made to open up new directions in the study of literacy development in multilingual contexts by bringing these various disciplinary perspectives together.**

**Global Citizenship Education im  
Deutschunterricht**

## **Linguistische Grundlagen und didaktische Impulse**

### **Sprachbewusstsein**

### **Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer**

### **Erfolg von mehrsprachigen Kindern beim Fremdsprachenunterricht in der 7., 8.**

### **und 9. Klasse der Grundschule**

### **Mathe und Deutsch inklusiv unterrichten Schreiben in der Zweitsprache Deutsch**

Durch Zuwanderung hat die Zahl der Zwei- und Mehrsprachigen seit über 50 Jahren stark zugenommen, auch in den bis dahin nur deutschsprachigen Bildungseinrichtungen. Gleichwohl verfügen mehrsprachige Schülerinnen und Schüler noch immer über keine gleichberechtigte Bildungsteilhabe. Die grundsätzlich anerkannte Kompetenz Mehrsprachigkeit gilt im Kontext von Migration und Flucht nach wie vor als stigmatisierend. Zuständig für Schulerfolg und Sprachkompetenzen ist der Deutschunterricht. Wie Lehrpersonen Sprachreflexion in vielsprachigen Klassen ausgestalten, ist jedoch bislang nicht bekannt. Die vorliegende Untersuchung schließt diese Lücke. Durch eine Standortbestimmung ermöglicht sie einen empirisch gestützten Einblick in die Praxis des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I in Baden-Württemberg. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Fachwissen, den Einstellungen sowie dem Einsatz von Unterrichtsmaterialien der Lehrpersonen. Katja Schnitzer studierte Lehramt für Grund- und Hauptschulen an der PH

Freiburg und unterrichtete mehrere Jahre als Lehrerin, bevor sie an die PH Freiburg abgeordnet wurde. Heute arbeitet sie als Dozentin für Deutschdidaktik am Institut Primarstufe der PH FHNW. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind der Deutschunterricht im Kontext von Diversität, Deutsch als Zweitsprache, Erst- und Zweitspracherwerb und Sprachdiagnostik und Sprachförderung. Auch beschäftigt sie sich im Rahmen verschiedener Projekte mit Mehrsprachigkeit im europäischen Kontext.

In den letzten Jahren ist die sprachkontrastive Arbeit stärker in den Fokus der (Zweit-)Spracherwerbsforschung und der Fremdsprachenforschung gerückt, während die Berücksichtigung entsprechender Forschungsergebnisse im Unterricht erst allmählich einsetzt. Diese Publikation soll dazu beitragen, die Verbindung zwischen sprachkontrastiver Arbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik zu stärken. Hierzu sind Beiträge internationaler Forscher:innen versammelt, die anhand verschiedener Sprachen theoretische Grundlagen und praktische Anwendungsbeispiele erarbeiten. Von den hier zusammengeführten Ansätzen, Prinzipien und Methoden können besonders Lehrkräfte profitieren, um sie im Sinne einer aufgeklärten Mehrsprachigkeitsdidaktik im schulischen Kontext zu integrieren. Weiterhin eignet sich der Band dazu, Studierenden des Lehramts den Zugang zu sprachvergleichender Arbeit zu erleichtern und sie für einen bewussten Umgang mit Sprache zu sensibilisieren. Nicht zuletzt finden sich auch Anregungen für weitere Forschung im Bereich der Linguistik und

Fremdsprachenforschung.

Studienarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Pädagogik - Schulpädagogik, Note: 1,0, Ruhr-Universität Bochum (Fakultät für Philologie, Fachdidaktik Deutsch), Sprache: Deutsch, Abstract: Obwohl eine Vielfalt von Sprachen und Kulturen das europäische Erscheinungsbild prägt und sprachheterogene Klassenzimmer heutzutage zur Normalität geworden sind, herrscht in Europa ein „monolingualer Habitus“ vor, der die mehrsprachigen kommunikativen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen kaum berücksichtigt. In einer multikulturellen Gesellschaft behindert das monolinguale Konzept die Handlungsfähigkeit unter komplexen und heterogenen sprachlichen Umständen. Daher stellt die Förderung muttersprachlicher Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in der heutigen Bildungs-diskussion ein aktuelles und vieldiskutiertes Thema dar, das in Zukunft im Rahmen der verstärkten Immigrationsflüsse und Globalisierung weiter an Bedeutung gewinnen wird. Dadurch bedingt, dass immer mehr Schulen zu großen Teilen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht werden, verändert sich die Gesellschaft und die Verschiedenheit und Vielfalt der sprachlichen Voraussetzungen, der Identitäten, Erfahrungen und Lebenshintergründe ist an diesen Schulen längst die Regel. Sprachen waren schon immer und sind auch heute noch Instrumente der Verständigung und Integration, können aber auch als Instrumente der Ab- und Ausgrenzung verstanden werden. Damit ein

## Bookmark File PDF Deutschunterricht Im Mehrsprachigen Klassenzimmer

Miteinanderleben in der mehrsprachigen und multikulturellen Gesellschaft möglich ist, müssen die Schülerinnen und Schüler hierauf vorbereitet werden und Konzepte zum interkulturellen Lernen und zur Mehrsprachigkeits-erziehung entwickelt werden. Lehrpersonen müssen im inklusiven Unterricht viel beachten: Sie sollen auf die Lernausgangslage der einzelnen SchülerInnen eingehen und sowohl die individuelle als auch die kooperative Lehr-Lern-Situation gestalten. Das Lehrbuch enthält die Grundlagen einer pädagogischen Diagnostik, die das jeweilige Können der Lernenden in den Blick nimmt. Es zeigt beispielhaft, wie pädagogische Differenzierung im Mathematik- und Deutschunterricht der Grundschule gelingen kann. Aufbauend auf der jeweiligen Fachdidaktik wird die theoriegeleitete Planung inklusiver Lehr-Lern-Settings im Rahmen eines diagnosebasierten Unterrichts dargestellt. Beiträge des Mercator-Symposions im Rahmen des 15. AILA-Weltkongresses "Mehrsprachigkeit: Herausforderungen und Chancen"

Zur Praxis des Sprachunterrichts in der Sekundarstufe I  
Vorträge des Giessener Symposiums zur Leseforschung  
Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten  
Semantik für Lehrkräfte  
Herkunftssprachen  
Der Deutschunterricht